

## *Fotografische Erkundungen auf Reisen*

In Heft 11 (2001) der *Weberiana* machten wir auf S. 122f. auf die Dresdner Ausstellung „*Das Elbtal bei Pillnitz ist eine geistige Landschaft ...*“. *Fotografische Erkundungen zu Carl Maria von Weber im Gedenkjahr 2001* aufmerksam, die von dem 1940 geborenen Dresdner Fotografen Hans Strehlow in der Dresden-Galerie des Hotel Mercure-Newa an der Prager Straße gezeigt wurde. Die Ausstellung lief dort mit außerordentlichem Erfolg und konnte auch von etlichen Mitgliedern unserer Gesellschaft besucht werden. Hans Strehlow, der im Vorfeld bei seinen umfangreichen Recherchen zu Weber bereits Kontakte zu den Weber-Arbeitsstellen in Detmold und Berlin geknüpft hatte, war sehr erfreut, daß die Weber-Gesellschaft mittels Empfehlungen und finanziellen Zuwendungen weitere Präsentationen förderte. Nachdem die Fotografien im Sommer 2002 auch in Pillnitz gezeigt worden waren, konnten sie ab dem 7. Dezember 2002 im Ostholstein-Museum in Webers Geburtsort Eutin der Öffentlichkeit vorgestellt werden, nun unter dem Motto *Carl Maria von Weber und Dresden. Fotografische Erkundungen*. Der Leiter des Museums, Herr Dr. Klaus-Dieter Hahn, hatte sich lebhaft für das Projekt interessiert und präsentierte die fast 50 Bildtafeln in sehr ansprechender Weise im Sonderausstellungsraum im Dachgeschoß seines Hauses.

Zur Eröffnung, auf die zwei Künstler der Region (Wiebke und Zeki Evyapan, Flöte und Klavier) musikalisch einstimmten, konnte Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz zahlreiche Gäste begrüßen. Frank Ziegler beleuchtete in einem Vortrag den biographischen Hintergrund der gezeigten Weber-Stätten und ging dabei über die von Strehlow so stimmig ausgewählten und den Bildern zugeordneten Zitate aus Webers Tagebuch bzw. aus der Sekundärliteratur hinaus, um die Gäste noch neugieriger auf die von dem Künstler thematisierte „geistige Landschaft“ Dresdens und seiner Umgebung zu machen.

Im Verlauf der Ausstellung, die bis Ende Januar 2003 in Eutin zu sehen war, fand am 17. Januar – dem bewußt ausgewählten Datum der 186. Wiederkehr von Webers Anstellungstag als Musikdirektor (bzw. später Kapellmeister) am Dresdner Hoftheater – eine sehr gelungene Abendveranstaltung statt. Josephine Hoppe las einfühlsam aus Webers Briefen des Jahres 1817 an seine Braut Caroline Brandt, in den Anreden und Schlußfloskeln musikalisch untermalt und umrahmt von dem Pianisten Dirk Ebersbach, der aus Webers *12 Deutschen Tänzen* op. 4 spielte und zum Ausklang die *7 Variationen über ein Zigeunerlied* op. 55 zu Gehör brachte.

Durch Vermittlung der Weber-Gesellschaft kam es dann im Sommer dieses Jahres zu einer weiteren Präsentation der Ausstellung in der Lippischen Landesbibliothek in Detmold. Deren Direktor, Herr Detlev Hellfaier M. A., der seit dem vergangenen Jahr Mitglied im Trägerverein der Weber-Gesamtausgabe ist, hatte sich spontan bereit erklärt, die Ausstellung in seinem Hause, in dem aus Kostengründen keine eigenen Ausstellungen mehr präsentiert werden können, zu beherbergen. Mit der Unterstützung der stellvertretenden Leiterin, Frau Dr. Julia Frfr. Hiller von Gaertringen, konnte in Absprache mit Herrn Strehlow die vorteilhafteste Hängung der Fotografien abgestimmt werden, zugleich durften sich Weber-Gesellschaft und -Gesamtausgabe auf den Zwischenstockwerken der Bibliothek in drei Vitrinen vorstellen.

Am 26. Juni 2003 konnte die bis zum 29. August gezeigte Ausstellung in Gegenwart des Künstlers und im Beisein von Pressevertretern eröffnet werden.



Hans Strehlow bei der Eröffnung  
in Detmold

Frau Dr. von Hiller begrüßte die Gäste im Auftrag des zu Beginn noch verhinderten Bibliotheksleiters und gab ihrer Freude über diese Kooperation Ausdruck. Anschließend begrüßte Dr. Irmlind Capelle als Vorsitzende der Weber-Gesellschaft Künstler und Gäste und hob die Bedeutung Dresdens im Wirken Webers hervor. Sie wies auch darauf hin, daß Weber in Detmold durch die vielfältigen Aktivitäten der Gesamtausgabe kein Unbekannter mehr sei und insofern die Ausstellung hier einen sinnvollen Platz erhalte. Für die außerordentlich freundliche Aufnahme bedankte sie sich bei der Bibliotheksleitung mit einem Exemplar der neuesten Publikation der Gesamtausgabe, der Veröffentlichung der Emser Briefe Webers im digitalen Farbdruckverfahren (vgl. hierzu S. 89).

Anschließend hatte Hans Strehlow Gelegenheit, die Konzeption und Entstehung seiner Ausstellung näher zu erläutern. Für die Zuhörer war dabei sicherlich sehr interessant zu erfahren, nach welchen Gesichtspunkten er z. B. einige der aus Ausschnitten alter Ansichten und neuer Fotografien komponierten Bilder montiert hatte oder wie er etwa mit dem vor den Silhouetten des Dresdner Schlosses, der Semper-Oper und der Hofkirche an Baukränen

hängenden Weber-Standbild Rietschels die problematische Beziehung Webers zu einigen Dresdner Institutionen aufzeigen wollte. Strehlow betonte das „Besondere“ Dresdens und der Dresdner, dem er in seinen Bildern nachzugehen sucht: Einerseits die recht konservative Grundeinstellung (früher speziell der Hofkreise), andererseits aber die bis heute damit auch verbundene, im wahrsten Sinne „konservierende“ Haltung, die die Dresdner um noch so kleine Zeichen der geschichtsträchtigen Vergangenheit mit Feuereifer kämpfen läßt. Neben den fragilen Schönheiten der Stadt bzw. dem Aufzeigen der Verluste, die diese Stadt auch an ihren Weber-Stätten erlitten hat, ist es vor allem das Phänomen der Landschaft als geistige Anregung, das Strehlow in seinen Bildern anschaulich machen möchte. Dieses komplizierte Verhältnis, das sich nicht in Worte fassen läßt, das aber in vielen der von Strehlow gesammelten Zitate spürbar wird, findet im Bild vielleicht am ehesten eine adäquate Darstellungsmöglichkeit. Und es ist schon phantastisch, wie viele und wie unterschiedliche Stimmungen Strehlow in seinen Fotografien festzuhalten wußte. Wer sich auf diese Fotografien in Ruhe einläßt, kann viel erfahren von der schon von Hans Schnoor beschworenen „geistigen Landschaft“ und wird sicherlich in angeregtem Nachdenken über den ungreifbaren Einfluß des „Außen“ auf unser inneres Erleben und unser Denken und Schaffen die Ausstellung verlassen.

Eigentlich hatte der Verlag der Kunst in Dresden fest versprochen, zur Eröffnung der Detmolder Ausstellung auch einen preisgünstigen Band mit den Fotografien und Texten vorzulegen. Leider hat der Verlag Herrn Strehlow buchstäblich „sitzengelassen“, was man als Besucher der Ausstellung lebhaft bedauern muß. So kann man nur hoffen, daß das Büchlein entweder noch im Verlaufe der Detmolder Ausstellung fertig wird – oder doch zumindest bis zum Oktober des Jahres, denn dann wird die Ausstellung wiederum an einer Weber-Stätte zu sehen sein: Unsere Marktoberdorfer Mitglieder möchten die Fotografien anlässlich des dortigen Stadtjubiläums ab Oktober in die Geburtsstadt der Mutter Webers holen. Wir wünschen dieser interessanten und anregenden Ausstellung noch zahlreiche Besucher!

Eveline Bartlitz und Joachim Veit



